

Unternehmensbefragung des Wirtschafts-Service der OREG Odenwald Regionalgesellschaft mbH 2022

Zahlen und Fakten zur Durchführung

| | |
|----------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|
| Teilnehmende: | 94 (4 davon außerhalb Odenwaldkreis, wurden in Auswertung nicht berücksichtigt) |
| Befragungszeitraum: | 27.05. bis 24.06.2022 |
| Durchführung: | online (über GoogleFormular), Auswertung in Excel |
| Einladung: | per Mail am 27.5.2022 |
| Rücklaufquote: | 9,3 Prozent (1008 Mails, 94 Antworten) |

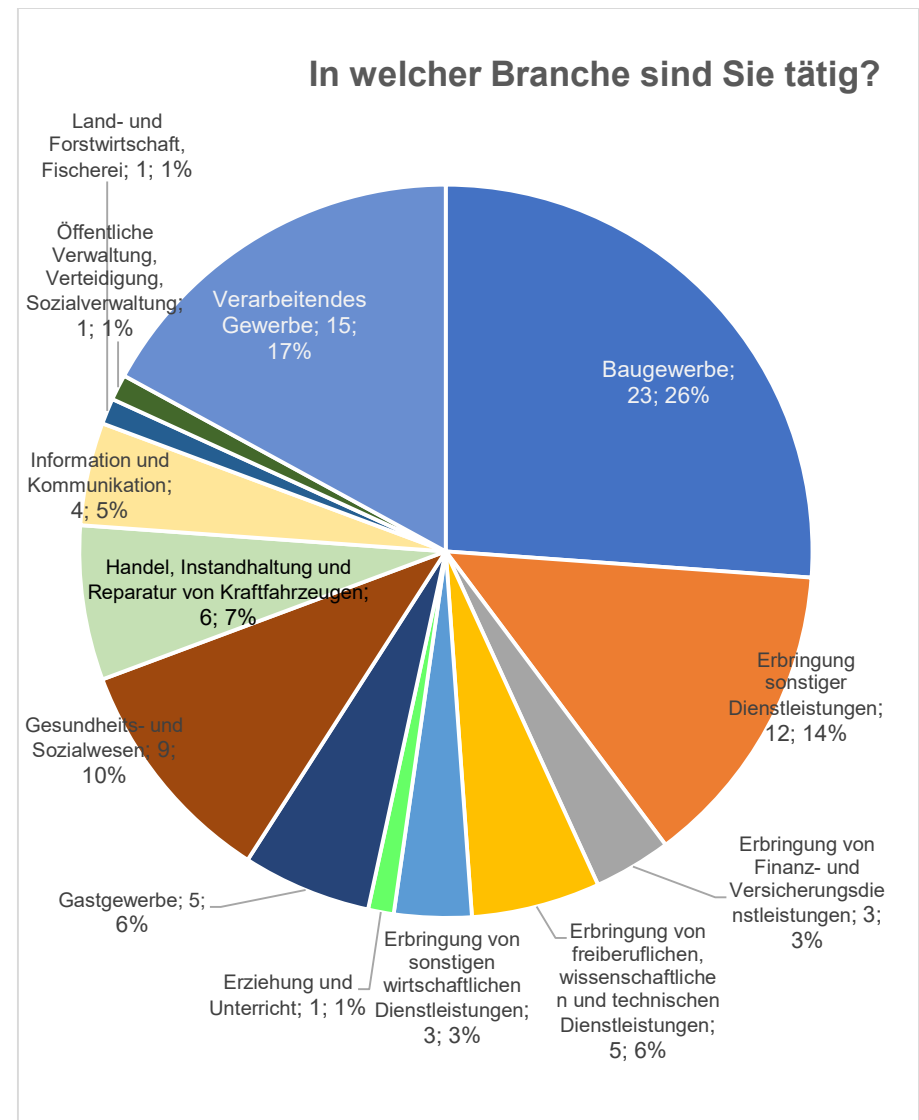
Inhaltsverzeichnis:

| | |
|----------------------------------------------------------|---|
| 1. Allgemeine Beschreibung der teilnehmenden Unternehmen | 2 |
| 1.1 Branchenzuordnung | 2 |
| 1.2 Mitarbeiterzahl | 3 |
| 1.3 Angebot mobiles Arbeiten | 4 |
| 1.4 Kammerzugehörigkeit | 4 |
| 2. Geplante betriebliche Veränderungen | 5 |
| 2.1 Ausweitung des Geschäftsgegenstandes | 5 |
| 2.2 Verkleinerung des Geschäftsgegenstandes | 5 |
| 2.3 Geplante Neueinstellung von Mitarbeitenden | 6 |
| 2.4 Geplante Mitarbeiterreduzierung | 6 |
| 2.5 Flächenmäßige Erweiterung am Standort | 7 |
| 2.6 Flächenmäßige Verkleinerung am Standort | 7 |
| 2.7 Planungen zum Aufbau weiterer Standorte | 8 |
| 2.8 Planungen zur Unternehmensübergabe | 8 |
| 2.9 Weitere geplante Veränderungen | 8 |
| 3. Aktuelle Herausforderungen | 9 |
| 3.1 Probleme in der Mitarbeiterrekrutierung | 9 |
| 3.2 Standortbedingte Entwicklungshemmnisse | 9 |

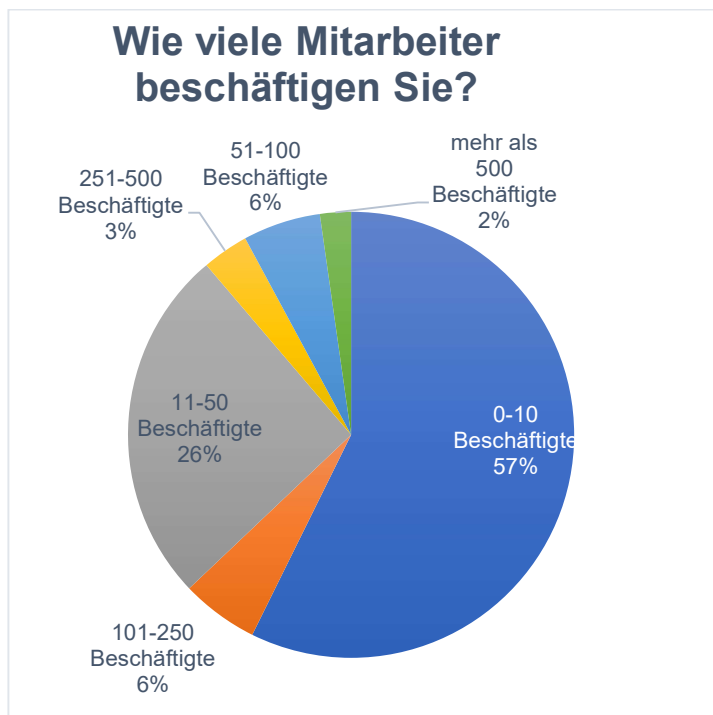
1. Allgemeine Beschreibung der teilnehmenden Unternehmen

1.1 Branchenzuordnung

Am stärksten waren Unternehmen aus dem Baugewerbe mit 26 Prozent der Befragten und das verarbeitende Gewerbe mit 17 Prozent beteiligt. Die Dienstleistungsbetriebe landen auf Rang 3, gefolgt vom Gesundheits- und Sozialwesen. Die Öffentliche Verwaltung, Land- und Forstwirtschaft sowie der Bildungssektor sind erwartungsgemäß nicht stark repräsentiert.



1.2 Mitarbeiterzahl



57 Prozent der befragten Unternehmen beschäftigen weniger als 11 Mitarbeiter, stellen also Kleinst- und Kleinunternehmen dar. Ein Viertel der teilnehmenden Betriebe verfügt über bis zu 50 Angestellte, nur zwei Prozent beschäftigen mehr als 100 Personen.

2020 stellte sich die Verteilung ähnlich dar, es nahmen 60 Prozent Kleinstunternehmen teil.

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen:



In den letzten drei Jahren weist über die Hälfte der befragten Betriebe eine gleichbleibende Mitarbeiterzahl auf. Bei einem Viertel der Unternehmen wurden zusätzliche Mitarbeitende eingestellt, bei 22 Prozent waren die Zahlen der Angestellten rückläufig.

In der letzten Befragung 2020 hatten ein Drittel der Unternehmen mehr Beschäftigte eingestellt, 15 Prozent hatten Stellen abgebaut und bei 51 Prozent stagnierte die Mitarbeiterzahl.

1.3 Angebot mobiles Arbeiten

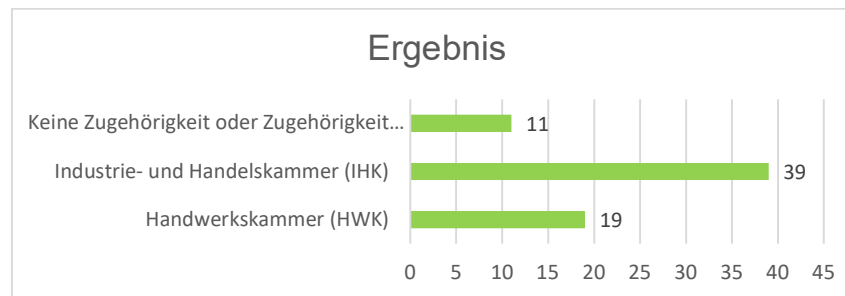
Es wurde auch die Frage nach mobilen Arbeitsformen (konkret: Homeoffice gestellt):



Ein Drittel der Befragungsteilnehmer bietet den Mitarbeitenden die Möglichkeit, von zu Hause zu arbeiten. Diese Zahl war angesichts der großen Beteiligung von Betrieben aus dem Bau- und verarbeitenden Gewerbe zu erwarten, deren Tätigkeiten naturgemäß nicht für mobile Arbeitsformen in Betracht kommt.

Vor zwei Jahren boten 27,4 Prozent der Unternehmen Homeoffice an, 72,6 Prozent nicht.

1.4 Kammerzugehörigkeit



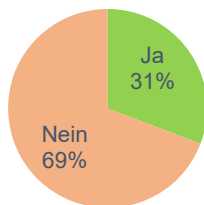
Wie erwartet gehört ein Großteil der Befragten der IHK oder HWK, teilweise beiden Organisationen an, wobei die IHK mit 56 Prozent deutlich stärker vertreten ist. In 2020 hatten 67 Prozent IHK-Mitglieder und 31 Prozent aus der Handwerkskammer teilgenommen.

2. Geplante Betriebliche Veränderungen:

Erfragt wurden Veränderungen am Geschäftsgegenstand, flächenmäßige Veränderungen, Maßnahmen bezüglich der Belegschaft und der geplante Aufbau weiterer Standorte oder einer eventuellen Unternehmensübergabe.

2.1 Ausweitung des Geschäftsgegenstandes

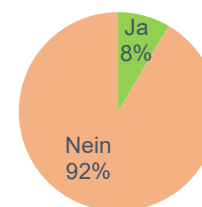
Planen Sie in den nächsten fünf Jahren eine Ausweitung des Geschäftsgegenstandes?



Über 69 Prozent der Befragten planen keine Ausweitung des Geschäftsgegenstandes in den nächsten fünf Jahren, vor zwei Jahren lag ihr Anteil bei 67 Prozent.

2.2 Verkleinerung des Geschäftsgegenstandes:

Planen Sie in den nächsten fünf Jahren eine Verkleinerung des Geschäftsgegenstandes?



Demgegenüber ist auch keine Verkleinerung des Geschäftsgegenstandes in den nächsten fünf Jahren bei einem überwiegenden Teil der Unternehmen nicht vorgesehen. Die prozentuale Verteilung hat sich gegenüber der letzten Umfrage nicht verändert.

2.3 Geplante Neueinstellung von Mitarbeitenden binnen fünf Jahren



Zwei Drittel der Befragten plant in den nächsten fünf Jahren die Einstellung weiterer Mitarbeitender. Es ist davon auszugehen, dass die Nachfrage nach Fachkräften weiterhin hoch bleibt.

In 2020 planten 57 Prozent der Befragten eine Neueinstellung.

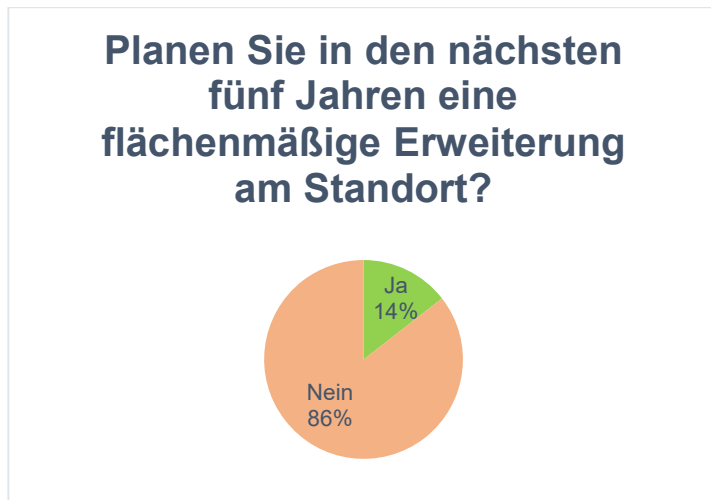
2.4 Geplante Mitarbeiterreduzierung in den nächsten fünf Jahren



Nur 10 Prozent der Befragten planen eine Reduzierung der Belegschaft innerhalb der nächsten fünf Jahre.

In der vorherigen Umfrage lag der Anteil der Unternehmen, die keine Reduzierung planten bei 92 Prozent.

2.5 Flächenmäßige Erweiterung am Standort in den nächsten fünf Jahren



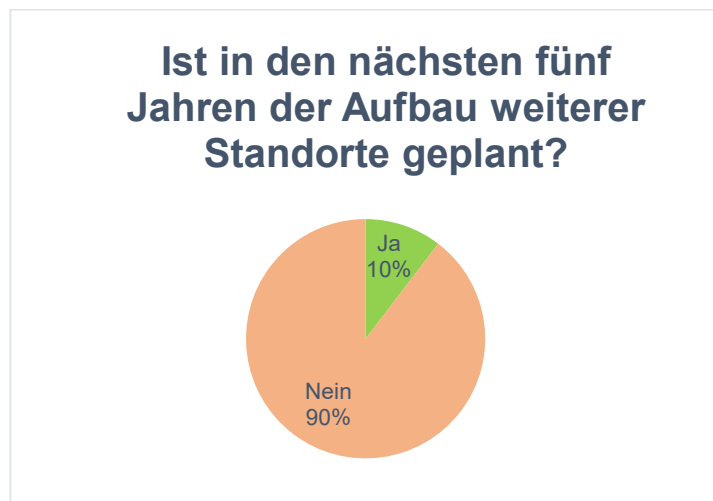
14 Prozent der Befragten planen eine Erweiterung der Fläche am Standort. 2020 lag dieser Anteil noch bei 20 Prozent.

2.6 Flächenmäßige Verkleinerung des Standortes in den nächsten fünf Jahren



Nur ein Betrieb plant eine Verkleinerung der Fläche am Standort. 2020 planten 8 Prozent der Befragten eine Verkleinerung.

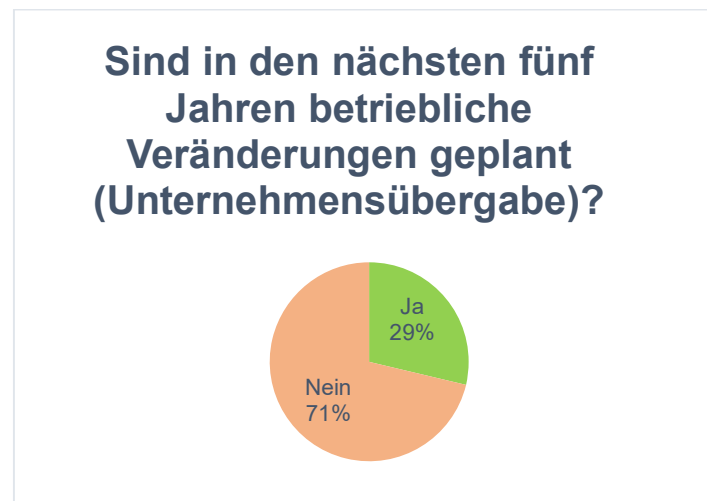
2.7 Planungen zum Aufbau weiterer Standorte



10 Prozent der Unternehmen planen den Aufbau weiterer Standorte innerhalb der nächsten fünf Jahre. Im Odenwaldkreis besteht aktuell ein geringes Angebot an verfügbaren Gewerbeflächen bei gleichzeitig hoher Nachfrage.

2020 planten 16 Prozent der Unternehmen den Aufbau weiterer Standorte.

2.8 Planungen zur Unternehmensübergabe



In 29 Prozent der Fälle, also mehr als einem Viertel der Unternehmen ist in den nächsten fünf Jahren eine Unternehmensübergabe geplant. Vor zwei Jahren betrug dieser Anteil 16 Prozent.

2.9 Weitere geplante Veränderungen

Sonstige betriebliche Veränderungen, die benannt wurden, sind ein verstärktes Homeoffice-Angebot, der Ausbau der Online-Präsenz und ein eventueller Umzug. Es wurde auch auf die unsicheren Rahmenbedingungen bezüglich der Planungen hingewiesen.

3. Aktuelle Herausforderungen

Die Unternehmen sollten einschätzen, ob derzeit Probleme in der Rekrutierung von Personal vorliegen und ob die weitere Entwicklung derzeit durch standortbedingte Faktoren gehemmt wird bzw. welche das sind.

3.1 Probleme in der Mitarbeiterrekrutierung

Die Teilnehmer wurden um eine Einschätzung gebeten, inwiefern Sie in den nächsten Jahren mit Problemen hinsichtlich der Mitarbeiterrekrutierung rechnen.



Drei Viertel der Befragten rechnet in Zukunft mit Problemen bei der Rekrutierung von Angestellten, 2020 waren es noch 60 Prozent, der Anteil ist somit deutlich gestiegen.

3.2 Standortbedingte Entwicklungshemmnisse

Die Frage nach gegenwärtig bestehenden Entwicklungshemmnissen wurde wie folgt beantwortet. In einer ergänzenden offenen Frage sollten die Hemmnisse konkretisiert werden.



Die Hälfte der Umfrageteilnehmer nimmt Entwicklungshemmnisse wahr. In der letzten Befragung im Jahr 2020 hatten nur 38 Prozent der Befragten diese Hemmnisse wahrgenommen.

Im Einzelnen wurden folgende Entwicklungshemmnisse benannt, die unter verschiedenen Punkten bzw. Themenbereichen zusammengefasst wurden:

- Lieferengpässe
- Probleme, qualifizierte Mitarbeitende zu finden
- Preisentwicklung bei Rohstoffen, Vorprodukten und Energie
- Bürokratische Hemmnisse
- Die allgemeine wirtschaftliche Unsicherheit und die unklaren Rahmenbedingungen
- Abnehmende Kundenfrequenzen und Schwierigkeiten bei der Neukundenakquise.

Im Vergleich dazu wurden 2020 folgende Hemmnisse benannt:

- Demografische Entwicklung (Überalterung, mangelnder Zuzug)
- Mangelnde Breitbandversorgung
- Unzureichende Verkehrsanbindung
- Bürokratische Hemmnisse
- Probleme bei Rekrutierung von Fachpersonal